



Ausgabe  
September bis  
November 2011

# Ev. Dietrich-Bonhoeffer- Gemeinde**Zeitung**

# Inhalt

Impressum	2
Andacht	2-3
Presbyteriumswahl 2012	3
Sonniges Kirhdach	4
50 Jahre Matthäuskirche	5-7
33. Kirchentag in Dresden	8-10
Konficamp über Pfingsten	10
Pelusa – Fresia Álvarez stellt sich vor	11
Begegnungszentrum Bültmannshof	12
Sommerfest auf der Wiese	12
Echt spritzig: Hesselntag 2011	13
Ragtimes	14
Hollywood meets Broadway II	14
Zwei Konzerte	14
Bibelabende zur Bibelwoche 2012	14-15
Lesung von Umeswaran Arunagirinathan	15
Ökumenische Wochen Dornberg	16
Männer – wo seid Ihr?	16
Konzert der camerata vocalis	17
Kinder-Bibel-Tage	17
Kinderseite	18
Kitaboni	18-19
Erntedankfest	19
Förderkreis – Ein Interview mit den Pfarrern	20-21
Unsere Gottesdienste	22
Taxi zu den Gottesdiensten	23
Thema soziale Gerechtigkeit	23
Regelmäßige Termine	24-27
Geburtstage	28-29
Freud und Leid	30
Unsere Sponsoren	31-39

## Titelbild

Erntedanksammlung s. Seite 19.

## Impressum

### Herausgeber:

Presbyterium der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde; V.i.S.d.P.: Gerhard Sternberg, Wellensiek 108

### Redaktionsausschuss:

Renate Altenrath, Jürgen Diekmann, Andreas Heitland, Karla Kentzler, Rolf Lütgert, Paul Schulz, Andreas Smidt-Schellong, Gerhard Sternberg, Ulrich Wehmann  
E-Mail: g.sternberg@bitel.net

### Gestaltung:

Markus Diekmann

### Titelfoto:

Paul Schulz

### Anzeigenberatung:

Karla Kentzler, Telefon: 0521-10 28 94  
Jürgen Diekmann, Telefon: 0521-88 41 58,  
Fax: 0521-329 72 20  
E-Mail: diekmann.juergen@arcor.de

### Erscheinungsweise:

dreimonatlich

### Auflage:

6.500 Stück

Die Gemeindezeitung wird überwiegend aus Spenden finanziert.

### Wir danken den Inserenten für Ihre Mithilfe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.09.11

# Andacht

## Liebe Gemeindeglieder,

im Mai hört man immer wieder von einzelnen Gemeindegliedern: „Schon wieder ein Konfirmationsgottesdienst! Und das mehrere Sonntage hintereinander!“

Ich bin froh und dankbar, dass wir jedes Jahr erneut an drei bis vier Sonntagen Konfirmationsgottesdienste feiern können! Ich freue mich über jeden einzelnen der Jugendlichen unserer Gemeinde, der im Alter von 12 bis 14 Jahren die Chance wahrnimmt, Kirche für eine begrenzte Zeit von eineinhalb Jahren intensiver zu erleben, mehr über die Inhalte unseres Glaubens zu erfahren und darüber zu diskutieren und Gemeinschaft in anderer Form in den Konfirmandengruppen zu erleben.

Konfirmandenarbeit ist ein intensiver Teil unserer Gemeindegliederarbeit, dem wir bewusst sehr viel Zeit und Mühe widmen.

Als wir nach dem Weggang von Pfarrer Christoph Steffen überlegten, wie wir in unserem Teampfarramt in Zukunft die Konfirmandenarbeit weiterführen wollen, haben wir uns für ein Mischmodell entschieden mit wöchentlichem Unterricht, je einer Wochenendfreizeit zu Beginn und Ende der Konfirmandenzeit in Hesselndorf und einem Konficamp 5 Tage über Pfingst-

ten mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde gemeinsam.

Es ist ein tolles Erlebnis, mit circa 50 Konfirmandinnen und 20 bis 30 Jugendlichen als Teamern nicht nur ein paar erlebnisreiche Tage zu erleben, sondern zu sehen, wie sie intensiv über Inhalte unseres christlichen Glaubens nachdenken, miteinander diskutieren und voneinander lernen. Viele Konfirmandinnen und Konfirmanden fragen so auch gleich: Wie kann ich selbst nach der Konfirmation Teamer werden.

In den vielen Jugendgruppen, die wir anbieten, finden diese Jugendlichen dann ein zweites Zuhause und engagieren sich über die Jugendgruppen hinaus in den Sommermonaten fast an jedem Wochenende bei einer unserer Gemeindeaktionen und Gemeindefeste, die ohne diese vielen Jugendlichen nicht durchführbar wären.

Und der Abschluss dieser intensiven Konfirmandenzeit bildet natürlich der Konfirmationsgottesdienst, in dem man sich an die gemeinsamen Erlebnisse der vergangenen ein- und einhalb Jahre erinnert, die Jugendlichen dann einzeln den Segen Gottes zugesprochen bekommen und Kanzel und Altar mit roten Behängen geschmückt sind: Mit Rot – der liturgischen Farbe für Feste der Kirche und der Gemeinde!

So sollten wir jeden einzelnen Konfirmationsgottesdienst sehen: Als ein Fest, in dem die Gemeinde mit den Jugendlichen und ihren Familien gemeinsam feiert und Gott dafür dankt, dass diese Jugendlichen sich dazu entschieden haben, bewusst als Glied unserer Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde zu leben. Denn ohne diese vielen Jugendlichen sieht unsere Gemeinde und die Kirche (siehe die EKvW-Vorlage von 1999) alt aus.

Ihr Gerhard Sternberg



OHNE UNS  
SIEHT EURE  
KIRCHE ALT  
AUS.

## Presbyteriums- wahl

**am 5. Februar 2012**

Alle vier Jahre wird das Presbyterium neu gewählt. Vielfältige und interessante Aufgaben erwarten die Presbyteriumsmitglieder: Mit den Pfarrern unserer Gemeinde leiten sie unsere Kirchengemeinde und arbeiten nach Interesse in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitskreisen mit.

Im November werden wir Sie in einer Gemeindeversammlung näher informieren, wie das Wahlverfahren in unserer Gemeinde ablaufen wird. Doch schon heute wollen wir Sie um Ihre Mithilfe bitten: Kennen Sie jemanden, der für das Amt einer Presbyterin oder eines Presbyters geeignet wäre oder hätten Sie vielleicht selber Lust, sich auf diese Weise in unserer Gemeinde zu engagieren? Gewählt werden kann jedes konfirmierte Gemeindeglied unserer Gemeinde ab 18 Jahren.

Falls Sie selbst Interesse haben oder jemanden vorschlagen möchten und dazu Fragen haben, sprechen Sie bitte einen der Pfarrer oder ein Presbyteriumsmitglied an.

# Sonniges Kirhdach

## 600 Gemeindeglieder spendeten für ein neues Kirhdach!

Es ist Ende Juni, da ich diesen Artikel für die Gemeindezeitung zu Erntedank schreibe. An der Matthäuskirche steht schon das Gerüst. Die Dachdecker wollen bis Ende Juli das Dach neu eindecken. Im August wird auch eine Photovoltaikanlage installiert sein. So ist die Planung.

Noch Heiligabend 2010 musste unsere Küsterin Eimer voll Regenwasser aus der Kirche schaffen, weil genau zum Fest der Schnee auf dem Dach hindurchgetaut war. Seither hat die Kirche mehrmals nach heftigen Regengüssen unter Wasser gestanden. Das ist nun Vergangenheit.

Dank einer großen Zahl von Gemeindegliedern – fast 600 von uns – haben wir dieses Kirhdachprojekt stemmen können. Sie haben in zwei Aktionen fast 40.000,- Euro zusammengelegt. Mitsamt den Zuschüssen des Kirchenkreises und den Eigenmitteln aus der Gemeinderücklage können wir 145.000,- Euro aufbringen, um das Kirhdach mit neuen Zinkplatten einzudecken und die Fassade an der Wetterseite abzudichten. So wird die Matthäuskirche wohl auch die nächsten 50 Jahre den Menschen in unserem Stadtteil als kirchliche Hei-

mat dienen können. Und sie werden im Trockenen Gottesdienste feiern können.

Dazu haben wir ein kleines Stück Umweltverantwortung und Verantwortung für all die Menschen wahrgenommen, die in den Dürregebieten und Überflutungsgebieten der Erde unter dem Klimawandel am meisten zu leiden haben. Durch die 12 kWp Photovoltaikanlage erzeugen wir mithilfe der Sonne erneuerbare Energie. Ihre Jahresleistung umgerechnet in Benzin und Abgasen würden zwei Kleinwagen bei einer Fahrt rund um die Erde verbrauchen. Soviel schädliches Klimagas vermeidet unsere Anlage. Das ist gut und für eine Kirche ein deutliches Zeichen!

Übrigens haben wir auf das Dach bringen lassen, was die Statik der Kirche aushält, die größtmögliche Anlage also.

Wir freuen uns auf die Zukunft in und mit unserer Matthäuskirche. Und wenn Sie alle kräftig zur Kirche kommen, haben auch Sie etwas vom neuen Kirhdach.

Herzlich danke ich noch einmal all den vielen Spenderinnen und Spendern, die sich für das Kirhdach eingesetzt haben. Vor sechs Jahren erst ist im Presbyterium die Entscheidung gefallen, dass wir das Gemeindezentrum am Brodhagen als Hauptzentrum der ganzen Gemeinde nutzen wollen. Von zwei Gemeindezentren hatten

wir uns damals mit viel Bauchschmerzen trennen müssen. Wir nutzen auch noch die Bodelschwinghkirche in unserer Fusionsgemeinde.

Alles, was unsere Gemeinde in ihrem engagierten Tun auszeichnet, würde es nicht geben, wenn wir nur noch ein Zeltdach zur Verfügung hätten. Es braucht funktionsfähige Gebäude für die Gemeinde und ihre Aktivitäten.

Dank Ihrer Hilfe wird nun das gesamte Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum nach nur drei Jahren mit neuen Dächern auch den nächsten Generationen zur Verfügung stehen.

Andreas Heitland



# 50 Jahre Matthäus- kirche

## 3. Advent 1961 bis 3. Advent 2011

Quelle: 25 Jahre Matthäuskirche;  
herausg. vom Presbyterium 1986

Die Matthäuskirche wurde auf Sand gebaut, aber nicht „in den Sand gesetzt“. Treibsand und Geröll vom Nordrand des Teutoburger Waldes waren in Jahrtausenden in Richtung Gellershagen „gewandert“.

Aber das erste Presbyterium der Matthäus-Gemeinde war dennoch zuversichtlich, den Bau einer Kirche erfolgreich bewerkstelligen zu können – nachdem am 1. Mai 1958 ehemalige Bereiche der Erlöser-Gemeinde in Sudbrack zu selbständigen Kirchengemeinden erklärt wurden: die Bodelschwingh-Gemeinde und die Matthäus-Gemeinde.

Pfarrer Herbert Sewing – später General bei der Bundeswehr – war 1952 als Pfarrer der Erlöser-Gemeinde an den Brodhagen gekommen. Eine alte Baracke – das „Gustav-Adolf-Heim“ – wurde zunächst aufgestellt, um überhaupt einen Gottesdienstraum in unserem Stadtteil anbieten zu können. 1956 entstanden der Kindergarten und eine Schwesternstation. 1957

gründete sich der Kirchbauverein e.V. mit 600 Mitgliedern. 45 Mitarbeitende sammelten monatlich bei Hausbesuchen die Beiträge ein, die den Grundstock für die Finanzierung der Kirche bildeten. Pfarrer Hermann Keune, der von 1957 – 1959 am Brodhagen wirkte, bemerkte im Rückblick, dass der Trennung der Matthäus-Gemeinde von der Erlöser-Gemeinde viele unerfreuliche Streitereien vorangegangen waren. Eine eigenständige kirchliche Präsenz am Brodhagen sollte unterbunden werden. Ähnlich hatte ja schon die Stifts-Gemeinde in Schildesche reagiert, als sich in Sudbrack eine eigene Gemeinde bildete.

Aus heutiger Sicht ist es wichtig zu wissen, dass in der Zeit von 1948 bis 1958/1960 in der ev. Kirche von Westfalen ein Bau-Boom ausgelöst wurde – besonders auch in Bielefeld. In 10-15 Jahren entstanden mehr Kirchen als in den 450 Jahren zuvor seit Beginn der Reformation.

Der Architekt Wedegärtner wurde mit der Planung der Kirche beauftragt. Die Baugesellschaft Sudbrack übernahm die Durchführung des 1,2 Millionen-Projektes. Alfred Stier – Presbyter der Gemeinde und ebenfalls Architekt – fühlte sich verantwortlich für die Verwirklichung der Baupläne. Herr Ernst Hansen, Dozent an der Werkkunstschule, gestaltete die Fenster, den Altar, die Kanzel und den Taufstein.

Der Kirchbau zeichnete sich durch zwei Besonderheiten aus:



- Aufgrund des Fließsand im Erdreich des Baugrundstücks „am Brodhagen“ (die Schelpsheide war noch ein „Pattweg“) musste der Kirchbau auf 11 m tiefen Pfählen gründen. Nur so war die Kirche „stabil“.
- Vor dem Kirchbau war zunächst der Turmbau notwendig. In 31 Tagen wurde ununterbrochen der Beton für den Turm gegossen, so dass sich Präses Ernst Wilm über die Störung der Sonntagsruhe beschwerte. So musste dem Präses das „Gleitschalverfahren“ erklärt werden, das eine Arbeitsunterbrechung unmöglich machte: Beton muss dauerhaft „fließen“, um bearbeitet zu werden. Nachts wurde die Baustelle angestrahlt, so dass die Bauleute den Turm bis zur Höhe von 41 m fertigstellen konnten.

Am 6. November 1960 wurden die Glocken, deren Klang auch noch in Schil-

desche gehört werden kann, in einem festlichen Rahmen geweiht. An diesem Tag wurde auch die Grundsteinlegung der Matthäuskirche gefeiert. Inzwischen waren Pfarrer Wilhelm Schulze und Pfarrer Fritz Hufendiek die beiden Pfarrer der neuen Matthäus-Gemeinde. Entstanden war auch das neue Gemeindehaus (heute ein Teil des Kindergartens!). Auch die Pfarrhäuser an der Schelpsheide waren erbaut.

Die Gottesdienste fanden mittlerweile in der Aula der Brodhagenschule statt. Damit aber dennoch die neuen Glocken schon zum Gottesdienst einladen und den Gottesdienstablauf liturgisch begleiten, hielt z.B. die unvergessliche Küsterin Emma Massalski einen Besenstiel aus einem Fenster der Brodhagen-Aula heraus: Signal für die engagierten Massalski-Kinder, am Glockenturm die Vater-Unser-Glocke zu läuten.



Im Sommer 1960 beschloss das Presbyterium folgende Glocken-Inschriften:

- für die kleinste Glocke: „O Land, Land, Land höre des Herren Wort!“ (Jer. 22,29)
- für die zweitkleinste Glocke – Taufglocke -: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein.“ (Jes. 43,1)
- für die dritte Glocke – Trauglocke -: „Siehe, ich bin Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Matth. 28,20)
- für die Bet- oder Sterbeglocke: „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige! Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (Offb. 1,17+18)

Am 3. Advent 1961 versammelte sich in der Brodhagen-Aula eine große Gemeinde und zog dann – begleitet vom Posaunenchor und Kirchenchor – in die neue Kirche ein. Präses Ernst Wilm und Superintendent Martin Busse führten den Zug an. Für die Matthäus-Gemeinde war dieser Tag von außerordentlicher Bedeutung. Mit einer eigenen Kirche wurde auch die Eigenständigkeit der neuen Kirchengemeinde unterstrichen. Die ev. Gemeinde am Brodhagen hatte jetzt einen eigenen geistlichen Ort. Es werden sich sicherlich noch viele an diesen feierlichen 3. Advent 1961 erinnern.

#### **Vier Besonderheiten sind nach 50 Jahren zu vermerken:**

- Die Ott-Orgel wurde erst später eingebaut! 1961 spielte die Organistin Christa Gabler auf einem Orgelpositiv, das später in Dielingen am Dümmer See und in Dortmund-Wickede seinen Dienst tat.
- Die Akustik der Kirche wurde sehr gerühmt. Musikalische Fachleute beurteilen den Kirchoraum als optimalen Klangraum für kirchenmusikalische Aufführungen.
- Pfarrer Fritz Hufendiek erinnert sich an das Spottwort: Aquarium! Die dominierende Farbe blau fand nicht bei allen Anklang.
- Pfarrer Fritz Hufendiek vermerkt ebenfalls den spöttischen Einwurf: „Sollen wir unsere Taschenlampen

mitbringen, um aus dem Gesangsbuch zu lesen?“ Die Beleuchtung der Kirche wurde von vielen als zu dunkel erlebt.

In den 50 Jahren seit 1961 erfuhr die Kirche manche Veränderungen.

Die Ott-Orgel wurde erst nach einer weiteren intensiven Spendenaktion eingebaut.

Am 15. März 1992 hat der Frankfurter Propst Dr. Dieter Trautwein mit einer Festpredigt der Gemeinde die neuen Altarbilder des Prager Künstlers Miroslav Rada übergeben. Seit fast 50 Jahren sind wir mit ihm und den Gemeinden der Böhmisches Brüder in Prag eng verbunden. Christus als Kreuz – Taufe – Abendmahl: Trautwein führte mit Liebe und Feingefühl der versammelten Gemeinde das Kunstwerk unseres Prager Freundes vor Augen. Bis zum Jahr 1992 stand ein Kreuz hinter dem Altar, das – aufgrund einer besonderen Beleuchtung – einen zweifachen Schatten auf die Wand hinter dem Altar warf: Erinnerung an Golgatha. Dieses Kreuz hängt seit 1992 im Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums.

In den letzten Jahren wurden – nach einer Spendenaktion – neue hellere Lampen in der Kirche installiert. Die Innenwände – die nach Jahrzehnten nachgedunkelt waren – wurden mit frischem Weiß gestrichen.

In diesem Jahr 2011 wird das Kirchdach saniert. Mit einer Photovoltaik-

anlage erhält auch die Kirche von außen „ein neues Gesicht“.

Seit 2001 bzw. 2006 ist die Matthäuskirche die gemeinsame Kirche aller Bezirke der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Für einen großen Teil der Gemeinde war es schmerzlich, die eigenen Kirchen abzugeben (Christuskirche, Kirchsaal am Bültmannshof). Jetzt versammelt sich am Sonntag eine Gemeinde, die sich aus Menschen zusammensetzt, die eine enge persönliche Beziehung zur Matthäuskirche haben (Taufe, Konfirmation, Trauung...), während sich andere noch als „Gäste“ fühlen und erst mit der Zeit ein „Heimatgefühl“ entwickeln.

Es ist deutlich: Das Jahr 2011 markiert eine völlig andere kirchliche Situation als das Jahr 1961. Vor 50 Jahren entstanden überall neue Gemeinden und neue Gebäude. Seit 10 Jahren dreht sich dieser Prozess um: Gemeinden fusionieren und Gebäude werden verkauft oder vermietet. Wir dürfen da nichts „schönreden“: Dieser Prozess tut weh.

Gleichzeitig sind wir dabei zu begreifen: Auf dem neuen Weg ist schon viel Gemeinsames entstanden. So ist es ein großes Wunder, das sich so viele aus der gesamten Gemeinde für die Sanierung des Kirchdaches und für die Photovoltaikanlage eingesetzt haben. Vor 50 Jahren dachte auch noch niemand an Solar-Energie. So setzen wir jetzt im Jahr 2011 ein Zeichen, dass es uns ernst ist mit der Bewahrung der Schöpfung: Strom aus

der Kraft der Sonne muss den Strom aus gefährlichen und klimafeindlichen Quellen ersetzen.

## **50 Jahre Matthäuskirche: 1961 bis 2011**

Wir freuen uns auf Sie bei unserem festlichen Gottesdienst am 3. Advent und bedenken den 127. Psalm: Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen!

Wir sind als Gemeinde nicht Selbstzweck, sondern Botschafterinnen und Botschafter des Evangeliums.

Vor 25 Jahren lautete das Motto:  
Kirche – das sind die Menschen!

Feiern Sie mit uns, denn die Kirche im Bielefelder Westen: das sind Sie, die Sie die Kirche mit Leben füllen!

Ulrich Wehmann



*Pfarrer Wilhelm Schulze bei der Grundsteinlegung*

# Da wird auch dein Herz sein

## 33. Kirchentag in Dresden

68 Personen hatten sich über unsere Gemeinde zum Kirchentag angemeldet und erlebten einen tollen vielfältigen Kirchentag in der wunderschönen Kulisse von Dresden. Es war ein sehr voller Kirchentag – 120.000 Dauerteilnehmer. Auch wenn man dadurch oft 2 Stunden vor Beginn bei manchen Veranstaltung sein musste und in manche Veranstaltung wegen Überfüllung nicht hineinkam, war die Stimmung toll. Ein herzliches Dankeschön an unsere Gastgeber in Radebeul, die sowohl in der Schule als auch in den Privatquartieren dafür sorgten, dass wir uns sehr wohl fühlten.

Nachfolgend finden Sie einige Blitzlichter von Teilnehmern, die einen kleinen Eindruck von den vielfältigen Erlebnissen geben. Einen ausführlichen Bericht unserer Kirchentagschülerreporterin Elena Ewering finden Sie auch unter <http://www.ceciliengymnasium.de/content/view/528/1/>

Falls Sie Lust bekommen, beim nächsten Kirchentag selbst dabei zu sein: So Gott will und wir leben werden wir zum Kirchentag in Hamburg vom 1. bis 5. Mai 2013 wieder eine Gemeindefahrt organisieren.



Auf der Rückfahrt von Dresden nach Bielefeld



### Caro Günther

Für mich war das schönste Erlebnis der „Abend der Begegnung“, als tausende von Menschen sich mit

Kerzen an der Elbe versammelten und den Klängen eines Chores lauschten, die über das Wasser schallten. Dieses wunderbare Ereignis werde ich nie vergessen und für immer in meinem Herzen behalten.



### Laura Malchos

Dresden ist eine wunderschöne Stadt. Die Mischung aus Neu- und Altstadt ist toll anzusehen.

Der Kirchentag passte super in diese Stadt. Am Abend der Begegnung wurden circa 100.000 Kerzen von

den Besuchern entzündet und zwanzigtausend Schwimmkerzen in die Elbe gelassen. Die passende Musik trieb vielen Menschen Tränen in die Augen.



### Ulrich Beyer

Eine überraschende Begegnung: Auf dem Postplatz warte ich auf die Linie 11. Ein Schwarzer kommt

auf mich zu. Er spricht mich an, ich stutze: „Dr. Beyer – der sind sie doch?“ „Ja, der bin ich!“ „Ich kenne Sie doch von der Martin-Luther-Kantorei in Südafrika!“ Er strahlte! „Wie haben Sie mich den erkannt?“ „Weil sie immer Batikhemden getragen haben!“ Wir lachen. Wir plaudern 10 Minuten, er muss zur Bahn. Das war eine kurze und verblüffende ökumenische Begegnung. Wir kennen uns – in Christus!





**Janne Grotehusmann,  
Henrike Schellong**

Am meisten hat uns am Kirchentag – abgesehen von vielen schönen Veranstaltungen – die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Besucher und die gute Stimmung beeindruckt. Gemeinsames Singen in der Bahn zu jeder Uhrzeit und Elbuferbekanntschaften haben diese Tage für uns besonders schön gemacht.



**Ronja Wichmann**

Auch als „nicht so sehr an Gott Glaubende“ kann Mensch sich der Kirchentagsstimmung kaum entziehen. Menschen, die auch in nach japanischer Manier vollgestopften Bahnen und meterlangen Warteschlangen guter Laune sind und laut irgendwelche Lieder anstimmen. Politische, soziale und sonstige spannende Veranstaltungen und den Blick auf eine von tausenden Kerzen beleuchtete Elbe werde ich so schnell nicht vergessen. Am Tag nach der letzten Abprüfung vielleicht nicht die optimale Art der Zerstreuung, aber dafür ist ja auch später noch Zeit.



**Florian Lehnert**

Für mich ist der Kirchentag vor allem ein Kulturfestival. Man erhält viele neue Eindrücke und vor allem auch neue Anregungen bei gesellschaftspolitischen Themen. Allein der Besuch des Theaterstücks „Die Weißen kommen“ von der Berliner Compagnie war die Reise nach Dresden wert.



**Christina Schwöppe**

Mein Blick wanderte zusammen mit meinen Beinen von einem Stand zum nächsten auf dem Markt der Möglichkeiten. Überfordert von so vielen bunten Eindrücken verharnte er schließlich bei einem kleinen Plakat, das für ein Benefizkonzert von Florian Dahn warb. Er ist ein alter Bekannter und umso erfreuter war ich, ihn so unverhofft zu treffen. Die Plauderei und das Konzert waren für mich nur zwei Highlights auf meinem ersten Kirchentag.



**Roswitha Kreickenbaum,  
Helga Radtke**



Uns hat gefallen, dass draußen an vielen Orten Bläsergruppen gespielt haben. Manchmal waren es nur einige Leute, manchmal eine größere Gruppe, die zur Freude aller Passanten musiziert haben – und sich dabei – wenn möglich – ein Schattenplätzchen gesucht haben.



**Carolin Henning**

Der Kirchentag hatte ein kontrastreiches Programm. Am Donnerstagmorgen nahm ich an der fröhlichen Bibelarbeit zum Mittanzen und danach am Workshop zum Thema „Straßenleben auf den Philippinen“ teil. Anschließend besuchte ich die bewegende Ausstellung „25 Jahre Tschernobyl“. Lustig und spaßig wurde es wieder auf dem Konzert der Wise Guys zum Abschluss des Tages. Zusammenfassend war es ein Tag mit vielen verschiedenen Gefühlen und Eindrücken.



**Jannika Wehmann**

Die Würze des Kirchentages liegt in der Internationalität der Besucherinnen und Besucher. Bei der Bibelarbeit eines Theologen aus Kenia ist am Ende ganz spontan ein kleiner Gospelchor aus Namibia auf die Bühne getreten und hat unser aller Herzen mit seiner Freude an der Musik und am Glauben bewegt. In all



unserer Fremdheit und Unterschiedlichkeit waren in diesem Moment alle vereint. Der Tag hätte nicht schöner beginnen können als mit diesem musikalischen Beitrag zum Weltfrieden – auch wenn es nur ein Hörsaal in der Uni war.



**Sonja Sternberg**  
Geduliges Schlangestehen war notwendig, um in die ersehnte Veranstaltung zu kommen. Manchmal klappte es dennoch nicht. Das Kirchenkabarett mit Duo Camillo hat mich begeistert. Ein Feuerwerk an witzigen Pointen von verschiedenen Kirchenkabarettisten am Abschlussabend rundete meinen Eindruck ab: Es ist gut, wenn wir als Christen über uns selber lachen können. Die Künstler entließen uns sangesstark mit dem Lied: Du bist Kirche!



**Erich Lage,**  
seit 1949 Teilnehmer an vielen Kirchentagen. Ich nahm diese Worte mit nach Hause: „Kirche ist nicht mit einer Betriebswirtschaft zu vergleichen: Religion und Glaube wächst von unten, sie sind nicht von oben zu steuern. Glaube geschieht durch Vertrauen. Gott hat mit jedem Menschen seinen eigenen Weg. Kirche ist ein Verein mit Blick auf den anderen, besonders auf den Armen, denn, wie

du dich dem Armen näherst, so näherst du dich Gott. Wer nur das Glück (Geld) will, will nicht Gott. Der Glaube schenkt uns eine Religion der Freiheit. Nur lassen Religionen teilweise diese Freiheit vermissen. Die Kirche wäre am Ende, würde sie die Geschichte Christi nicht bezeugen durch Barmherzigkeit, Opfer, Liebe, Reform und Zuversicht. Gottes Nähe kann man spüren, aber nicht festhalten. Man kann in der Geschichte einer Kirche seine Allmacht nicht durch einen Lehrsatz begrenzen.“

Gerhard Sternberg



## Konficamp über Pfingsten

Von Freitag bis Dienstag waren 48 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit 27 jugendlichen Teamern, unserem Jugenddiakon Peter Likuski und Gerhard Sternberg wieder zum Konficamp in der Eifel. In den thematischen Einheiten beschäftigten wir uns mit dem Glaubensbekenntnis, unserem Gottesbild und den Themen Schöpfung und Pfingsten. Erlebnispädagogische Einheiten und sportliche Aktivitäten rundeten die Tage ab. Für die begleitenden Teamer standen darüber hinaus viele intensive Reflektionsrunden zum Teil bis in die Nachtstunden zur fortbildenden Schulung an. Trotz des intensiven und anstrengenden Programmes war es für Konfirmanden und Teamer ein schönes und erlebnisreiches verlängertes Wochenende, an dem wir viel Spaß miteinander hatten und neue Freundschaften geschlossen wurden.

Gerhard Sternberg



Konficamp Pfingsten 2011

# Pelusa – Fresia Álvarez stellt sich vor



Die neue Leiterin des Pelusa-Projektes hat einen Gruß an die Gemeinde geschickt. Einen Auszug aus diesem Brief geben wir hiermit an alle weiter:

„Zusammen mit einem herzlichen Gruß stelle ich mich Ihnen in meiner Eigenschaft als neue Direktorin des Pelusa Projektes vor. Mein Name ist Fresia Álvarez Vera. Ich bin von Beruf Sozialarbeiterin und diplomierte Familien-Mediatorin mit 18-jähriger Berufserfahrung in Chile und mit langjähriger Erfahrung in Einrichtungen, die mit Menschen arbeiten, die schlimme soziale Verletzungen erlitten haben. Gern übernehme ich vom 1. Februar an meine Aufgabe im Pelusa-Projekt, das ich repräsentiere. Im Verlauf dieser Monate konnte ich von

innen her die wichtige soziale Arbeit kennenlernen, die im Projekt geleistet wird, und auch die Erfolge, die es unter meiner Vorgängerin Schwester Susan Dumrauf vorzuweisen hat.

So bin ich sicher, dass ich mit dieser Arbeit werde fortfahren können dank der gewonnenen beruflichen Erfahrung und dank der wertvollen Arbeit der Mitglieder des Direktoriums und der Personen, die in jedem der Zentren arbeiten. Und besonders auch dank der Unterstützung der vielen Menschen und Gemeinden wie der Ihrigen, die uns mit ihren Spenden und ihrer Fürsorge für unser Leben und unsere Aufgabe helfen.“

*Es folgt dann eine Aufzählung der Schwerpunkte, die sie für ihre zukünftige Arbeit in den verschiedenen Bereichen des Pelusa Projektes sieht. Das kann hier in den Einzelheiten nicht wiedergegeben werden. Ihre Ausführungen zeigen aber, dass sie sehr professionell arbeitet, und dass ihr dabei die Menschen, die dort betreut werden, sehr wichtig sind.*

*Zum Schluss schreibt sie:*

„Wie schon vorhergehend gesagt, wiederhole ich meinen aufrichtigen Dank für alle von Ihnen gegebene Unterstützung. Ich hoffe, dass unsere Verbindung sich mit der Zeit verstärkt, und dass die Freundschaft mit Ihnen, die mit María del Carmen begonnen hat, noch viele Jahre fortgesetzt werden kann.

Herzliche Grüße an Pastor Andreas Smidt-Schellong und an die ganze Gemeinde. Auch gilt mein besonderer Gruß Gerhard und Hilde Godejohann, die für uns Botschafter Ihrer Gemeinde über fast 30 Jahre waren.“

Soweit der Brief. Wir werden Ihr antworten, dass auch unsere Gemeinde gern die Verbindung zum Pelusa Projekt fortsetzt. Dabei hoffen wir, dass auch Sie bereit sind, die Arbeit dort weiter zu unterstützen. Das kommende Erntedankfest bietet dazu eine gute Gelegenheit.

Danke für alle bisher geleistete Hilfe!

Hilde und Gerhard Godejohann

## **Unser Spendenkonto:**

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
KD Bank BLZ 35060190  
Kontonummer 2006699068  
Verwendungszweck:  
H3125140T Spende Pelusa

**Pelusa** wurde vor 25 Jahren in einem Armenviertel von Santiago gegründet. Von kleinen Anfängen hat es sich im Laufe der Jahre zu einem Offenen Sozialen Zentrum entwickelt.

# Begegnungs- zentrum Bültmannshof

## Wöchentliche Angebote:

Kochen und Schlemmen	Mo 12.00 - 14.00 Uhr
Cafe Bistro A	Di 14.00 - 16.00 Uhr
Spieletreff	Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Für diese wöchentlichen Angebote suchen wir Menschen, die gerne ehrenamtlich mitwirken möchten. Kontakt Tel. 9674140

Feier des Begegnungszentrums Bültmannshof: 1. Oktober von 12.00 bis 18.00 Uhr.

Wir stellen uns vor!

Sie wünschen sich Informationen und Unterstützung zum Thema Behinderung und Fragen zu Wohnen, Arbeit und Freizeit? Wir bieten Ihnen individuelle, kompetente und kostenlose Hilfe und Beratung! Wir beraten in den Räumen des Begegnungszentrums Bültmannshof Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, Freunde und Angehörige.

Beratungsangebot jeden Mittwoch nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon: 967 41 40

Bärbel Brinkhoff und Jens Köhl

# Sommerfest auf der Wiese

Eigentlich sollte der Gottesdienst „Gottes Liebe ist wie die Sonne“, den Pfarrer Wehmann mit der Tageseinkaufung Wellensiek vorbereitet hatte, auf der Wiese stattfinden. Doch leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Aber dem Gottesdienstteam ist es gelungen, die Sonne mit vielen gelben Luftballons in die Matthäuskirche hineinzuholen. Auch Petrus scheint der Gottesdienst gefallen zu haben, denn entgegen der Vorhersage besserte sich das Wetter, so dass viele Angebote des anschließenden Sommerfestes sowohl im Gemeindesaal als auch auf der Wiese stattfinden konnten. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz das schöne Gemeindefest am letzten Wochenende vor den Sommerferien ermöglicht haben.

Gerhard Sternberg



# Echt spritzig: Hesselntag 2011

Am 23. Juni trafen sich bei erstaunlich schönem Wetter über hundert Hesselnfreunde zum diesjährigen Hesselntag.

Der Gottesdienst, der alle von Jung bis Alt zum Zuhören und Mitmachen animierte, wurde von Pfarrer Martin Féaux de la Croix und seinem Team gehalten unter dem Motto „Echt Spritzig“, passend zum Jahr der Taufe und von unserem Posaunenchor musikalisch begleitet.

Die Kollekte, die dieses Jahr für das Hesselnheim bestimmt war, erbrachte über 200 Euro und wird von uns zur feuerpolizeilich geforderten Erneuerung unserer Rauchmelderanlage mitverwendet.

Nach dem Gottesdienst gab der Posaunenchor zur Freude für alle Zuhörer ein viel beklatschtes Konzert zum Besten.

Dann lud die Spielstraße der Ev. Jugend und die Hüpfburg Klein und Groß zum Spielen ein und in den Zelten bildeten sich viele Gesprächsgruppen.

Zum Mittagessen gab es wieder zwei Sorten Suppen und Bratwürstchen,



anschließend Kaffee, leckeren Kuchen und Crêpes. Dabei verging die Zeit wie im Fluge und zum Abschluss des Hesselntages verblüffte ein Zauberer die Erwachsenen mit seinen Zauberkunststücken und ganz besonders die sehr kritischen Kinder, die immer wieder glaubten, ihm auf die Schliche gekommen zu sein und immer wieder zu ihrer größten Überraschung feststellen mussten, dass er eben doch zauberte!

Fazit: Wieder ein gelungener Tag in unserem Hesselnheim.

Wir laden schon jetzt zum nächsten Hesselntag ein, am Himmelfahrtstag 2012!

Für das Freizeitheim Hesseln e.V.  
Dietlinde und Hellmut Anger

## Ragtimes

in der Bodelschwinghkirche

Im letzten Gemeindebrief hatten wir zu einem Konzert der Flotten Flöten in das Bauernhausmuseum eingeladen. Leider gab es einen Fehler im Terminkalender des Bauernhausmuseums. Daher konnte das Konzert nicht stattfinden. So haben die Flotten Flöten kurzerhand mit Plakaten am Samstag, den 23.7. in die Bodelschwinghkirche eingeladen.

Die Zuhörer erwartete ein begeistert vorgetragenes schwungvolles Programm mit diversen Ragtimes wie z.B. „The Entertainer“, dem Stück „Ebbe und Flut“ von Telemann bis hin zur „Flötenuhr“ von Haydn. Es dauerte nicht lange und die Freude der „Flotten Flöten“ beim Spielen sprang auf die Zuhörer über. Herzlichen Dank für dieses schöne Konzert.

Gerhard Sternberg



## Hollywood meets Broadway II

Am Sonntag, den 10. Juli war es so weit: Nachdem der Jugendposaunenchor Sudbrack unter der Leitung von Sonja Ramsbrock vor drei Jahren zum ersten Mal ein Konzert mit Film- und Musicalmelodien gestaltet hatte, haben die jugendlichen Bläserinnen und Bläser erneut dieses Thema aufgegriffen. Die Zuhörer in der gut gefüllten Matthäuskirche erlebten ein tolles Konzert, in dem es Sonja Ramsbrock und den Jugendlichen gelungen ist, mit begeisternden Melodien die Erinnerungen der Zuhörer an beeindruckende Filme und Musicals wachzurufen. Von „Wie im Himmel“ bis zu „Mary Poppins“, vom „Phantom der Oper“ bis zu „Mission Impossible“, von „Star Trek“ bis zum „Fluch der Karibik“ – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Herzlichen Dank  
für diesen schönen  
Nachmittag.

Gerhard Sternberg



## Zwei Konzerte

... gleichzeitig hat der Posaunenchor Sudbrack seit den Sommerferien in intensiver Vorbereitung. Jeden Dienstagabend proben die rund 50 Bläserinnen und Bläser sowie die 25 Jungbläser für zwei große Ereignisse im Herbst: Zunächst findet in der Matthäuskirche am 16. Oktober um 16 Uhr das Jahreskonzert „Musik aus Skandinavien“ statt, bevor am 12. November um 16.30 Uhr in der Johanniskirche die Festveranstaltung „10 Jahre Jungbläserarbeit“ folgt. Ein von dem Komponisten und Kirchenmusiker Reinhard Gramm eigens für diesen Anlass komponiertes Werk für Blechbläser (und Kirchturmglöckchen!) kommt hierbei unter Leitung von Sonja Ramsbrock zur Uraufführung.  
**Der Eintritt ist frei.**

Martin Farr

Photo: Andreas Darkow

## Bibelabende zur Bibel- woche 2012

„Ihr nun sollt so beten: Unser Vater, der du bist in den Himmeln“ (Mt 6,9)

Wir gehen auf die Bibelwoche 2012 mit Prof. Klaus Wengst zu. Das Thema ist das Vaterunser als Text der Bergpredigt. Den Weg dorthin wollen wir intensiv gemeinsam gestalten – nicht nur, indem wir alles Notwendige organisieren. Wir wollen auch inhaltlich denken, arbeiten, diskutieren, uns berühren lassen, uns auseinandersetzen mit dem biblischen Text, mit den Themen und den Auslegungsmöglichkeiten. Dazu haben wir uns zusammengetan: der Bibelkreis der Gemeinde und die Bibelwochenvorbereitungsguppe. Sie alle sind eingeladen dazuzukommen:

**Ab September 2011** werden Bibelabende zum Text des Vaterunsers stattfinden. Wir laden am 8.9., 6.10., 3.11. und 1.12. von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr ein zum offenen Bibelabend mit Referenten aus der Gemeinde. Im Anschluss trifft sich von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr der Bibelwochenvorbereitungskreis zur Organisation der Bibelwoche. Auch dazu sind sie herzlich willkommen.

**Außerdem laden wir jeweils 14 Tage später donnerstags zum Ge-**

**spräch im Bibelkreis von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr ein.** Sie haben also an acht Abenden die Möglichkeit, verschiedene Formen zu erleben, sich in unterschiedlicher Weise am Gespräch zu beteiligen. Alle Abende finden im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum Am Brodhagen 36 statt.

**08.09.** Das Vaterunser und der Zusammenhang der Bergpredigt.

**22.09.** Gespräch im Bibelkreis:  
„Ihr nun sollt so beten: Unser Vater, der du bist in den Himmeln“  
Das Gebet Jesu im Matthäusevangelium

**06.10.** Gott anreden. Gott heiligen. Gottes Namen.

**20.10.** Gespräch im Bibelkreis.  
„Dein Reich komme.“ Die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes.

**03.11.** „Dein Wille geschehe.“

**17.11.** Gespräch im Bibelkreis:  
„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

**01.12.** „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldner.“

**15.12.** Gespräch im Bibelkreis:  
„Und führe uns nicht in Versuchung, sonder erlöse uns von dem Bösen.“

Andreas Prybylski  
Dietlinde Anger

# Lesung von Umeswaran Arunagirinathan

**Dienstag, 27. September 2011, 19 Uhr**  
**im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Am Brodhagen 36**

Umeswaran Arunagirinathan ist Tamile. Im Alter von 12 Jahren – er wurde 1978 auf Sri Lanka geboren – schickte ihn seine Mutter, um ihn vor den Gefahren des Bürgerkrieges zu retten, mit Hilfe von Schleppern zu seinem Onkel nach Hamburg.

In seinem Buch „Allein auf der Flucht“ erzählt er von der abenteuerlichen Flucht mit vielen Umwegen, aber auch von den Hintergründen des Bürgerkrieges zwischen Tamilen und Singhalesen auf Sri Lanka und wie er die ersten Jahre in Deutschland erlebt hat.

Inzwischen hat Umeswaran Arunagirinathan in Hamburg Medizin studiert und arbeitet dort als Assistenzarzt, um Herzchirurg zu werden.

Ich habe Umes im ICE zwischen Hannover und Hamburg kennengelernt, habe mir danach sein Buch besorgt, war so beeindruckt, dass ich die Einladung zu dieser Lesung in unserer Gemeinde vorgeschlagen habe. Alle sind herzlich eingeladen.

Eintritt frei. Spenden für Unkosten sehr erwünscht.

Sigrid Lichtenberger  
und Dr. Inge Barten



# Gemeinsam auf dem Weg

## Ökumenische Wochen Dornberg

### Ausstellung

vom 14. Oktober bis 12. November 2011, Bürgerzentrum Amt Dornberg, Werther Str. 436

### Begleitende Veranstaltungen:

#### Freitag, 14.10.2011, 19.30 Uhr

DU gehst MICH an – Ausstellungseröffnung und einführender Vortrag, Udo Theissmann (Bad Oeynhaus), Bürgerzentrum Amt Dornberg, Werther Str. 436

#### Dienstag, 18.10.2011, 20.00 Uhr

Israelische Lieder, Gospelchor der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Markus-Kirche Hoberge-Uerentrup, Markuskirchweg 19

#### Sonntag, 6.11.2011, 15.00 Uhr

Führung über den jüdischen Friedhof, Treffpunkt: Kapelle auf dem Johannesfriedhof, Anmeldung im Pfarrbüro Heilig Geist, Tel: 10 16 43

#### Sonntag, 6.11.2011, 17.00 Uhr

Führung durch die Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107, Anmeldung im Pfarrbüro Heilig Geist, Tel: 10 16 43

#### Donnerstag, 10.11.2011, 20.00 Uhr

Zur Bedeutung von Psalmen im jüdischen Gottesdienst (mit Musikbeispielen), Kantor Paul Juval Adam (Bielefeld), Peterskirche Dornberg, Am Tie 17

#### Dienstag, 15.11.2011, 19.30 Uhr

„Der ungekündigte Bund Gottes mit dem jüdischen Volk“, Prof. Dr. Hubert Frankemölle (Paderborn), Heilig-Geist-Kirche, Spandauer Allee 48

### Veranstaltet

von der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde und den evangelischen Gemeinden Babenhausen, Dietrich-Bonhoeffer, Dornberg, Hoberge-Uerentrup, Schröttinghausen mit Unterstützung der Bezirksvertretung Dornberg und des Kulturamtes der Stadt Bielefeld.



# Männer – wo seid Ihr?

## Eine ganz neue Initiative für Männer wird gestartet!

Woran liegt es nur, dass Männer mehrheitlich immer weniger Lust verspüren, sich in Kirche und Gemeinde einzubringen? Kommt die Arbeits- und Lebenswirklichkeit von Männern in Kirche und Gemeinde zu kurz? Es gibt in unserer Gemeinde wie in unserer Stadt – und ganz gewiss in uns selbst viele Fragen, über die es, aus männlicher Perspektive betrachtet, lohnt nachzudenken. Das soll in der „Aktuellen Runde“ geschehen. Wir Unterzeichner denken an eine Veranstaltungsreihe für Männer, die sich einmal im Monat an einem festen Tag für ca. zwei Stunden treffen. Bei der ersten Aktuellen Runde wollen wir zunächst über die Situation von uns Männern in Kirche und Gemeinde ins Gespräch kommen. Im zweiten Teil des Abends gilt es Themen und Aktionen zu benennen, mit denen die Aktuelle Runde fortgesetzt werden könnte. Alle neugierig gewordenen Männer – und die, denen ein solches Angebot in unserer Gemeinde und Nachbarschaft bisher fehlte, sind herzlich eingeladen, am **Dienstag 06. September 2011 um 19.30 Uhr** im DBZ, Am Brodhagen 36 gemeinsam mit uns zu starten.

Friedrich Beyer und Werner Matthes



# Konzert der camerata vocalis

Bielefeld am 13.11.2011

Am 13.11. um 16 Uhr singt die Camerata vocalis, ein überregionaler Kammerchor unter der Leitung von Alfred Kornemann aus Lippstadt, in der Matthäuskirche folgendes Programm: Von Heinrich von Herzogenberg (1843 bis 1900) die Motette für 8 Stimmen „Ist doch der Mensch gar wie nichts“, von Ernst Pepping (1901-1981), einem der bedeutenden Erneuerer der evangelischen Kirchenmusik die Motette „Ein jegliches hat seine Zeit“ von 1937, von Samuel Barber (1919-1981) das Agnus dei für achtstimmigen Chor als Bearbeitung des Adagio for strings von 1938 und von Johannes Brahms (1833-1897) das 5 stimmige Dona nobis pacem aus seiner Messe.

Wir laden hierzu herzlich ein.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende am Ausgang.

Andrea Jasper

## Kinder- Bibel-Tage

in der ersten  
Herbstferien-Woche!

Wieder laden wir alle Kinder im Alter von 5 – 11 Jahren zu spannenden Kinder-Bibel-Tagen in den Herbstferien 2011 ein. Diesmal geht es um

### „Noahs Reise zum Regenbogen“



Mit viel Bewegung, Singen und Spielen wollen wir die Geschichte von der Sintflut nacherleben. Sie ist ein Menschheitsmythos, denn in allen alten Kulturen findet sich die Erzählung über eine Sintflut. In der Bibel ist es die Geschichte von Noahs Arche, von der Rettung des Lebens durch die Flut und von Gottes Regenbogen, ein Symbol des Schutzes und des Friedens.

Diese Geschichte muss jedes Kind kennen und nacherlebt haben!

Wir treffen uns an folgenden Tagen jeweils vormittags im Gemeindehaus der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Am Brodhagen 36:

**Dienstag, 25. Oktober, 9 - 12 Uhr**  
**Mittwoch, 26. Oktober, 9 - 12 Uhr**  
**Donnerstag, 27. Oktober, 9 - 12 Uhr**

**Sonntag, 30. Oktober** feiern wir mit Noah und seiner Arche und allen Tieren einen schönen Familiengottesdienst in der Matthäuskirche um 10.30 Uhr.

Anmeldezettel gibt es im Gemeindebüro. Sie werden auch in den Kitas und an den Grundschulen verteilt. Von der Kita Wellensiek über die Bonhoeffer-Kita am Bültmannshof fährt wieder ein Bus zu den Kinderbibeltagen und zurück.

Andreas Heitland



## Durchs Kirchenjahr: EWIGKEITSSONNTAG

Der Ewigkeitssonntag wird auch Totensonntag genannt. Es ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Der Ewigkeitssonntag ist ein Gedenktag für die Verstorbenen.

An diesem Sonntag wird in den Gottesdiensten an die Menschen gedacht, die im letzten Jahr verstorben sind. Ihre Namen werden vorgelesen. Dabei wird oftmals eine Kerze symbolisch für jeden verstorbenen Menschen angezündet. In den Gottesdiensten wird für die Verstorbenen und die Angehörigen gebetet. Die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten ist Inhalt der Predigt, der Lieder und Gebete.

Daneben finden an diesem Tag auch in den Friedhofskapellen Gottesdienste statt. Sie sind in der Regel nachmittags. Sehr viele Menschen gehen an diesem Tag auf den Friedhof zu den Gräbern der verstorbenen Angehörigen oder Freunde. Sie werden mit Gestecken, Blumen oder Kerzen geschmückt.

Der Ewigkeitssonntag ist ein staatlich geschützter „stiller Feiertag“. An ihm sind öffentliche Musik- und Sportveranstaltungen nicht erlaubt. Damit soll die besondere Art des Tages bewahrt werden.



» Im Gottesdienst werden die Namen der Verstorbenen vorgelesen.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## Kitabonni

Hurra! Wir richten einen neuen Projektraum ein, in dem wir forschen, entdecken, Neues ausprobieren...“. Mit dieser Idee fing alles an.

In unserem Bonni-Labor haben wir zunächst das Wasser unter die Lupe genommen. Wo finden wir Wasser? In welche Richtung fließt es? Welche Stoffe schwimmen oder sinken? Welche Stoffe lösen sich auf? Wie entsteht ein Strudel?

Die Kinder von 4 bis 6 Jahren haben mit Hilfe diverser Alltagsmaterialien wie Schlauch, Trichter, Behälter, Wasserwannen, Flaschen usw. Wasserlandschaften entwickelt.

Später schnappten wir uns die Messbecher und Gläser in verschiedenen Formen und Größen und versuchten Wasser abzumessen.

Beim Experimentieren haben wir Erzieherinnen beobachtet, wie jedes Kind sich mit seinen Ideen einbringt, gemeinsam mit anderen Fragen beantwortet und Naturwissenschaft erlebt.

Auch ein Besuch im Teuto-Lab (Labor der Uni Bielefeld für Schulkinder und Kitakinder) war ein voller Erfolg. Mit glänzenden Augen haben die Kinder die von den Studenten durchgeführten Experimente verfolgt und hatten auch den Mut mitzumachen.

Für die Kinder war klar: Diese Experimente haben nichts mit Zauberei zu tun, es gibt einfache Erklärungen für diese Phänomene. Alles wurde in der Kita nochmals ausprobiert, hinterfragt und die Kinder fanden auf dem Weg der Erklärungen viele einleuchtende Antworten.

So konnten sie immer mehr von den großen Wundern dieser Welt auf ihre Weise verstehen.

Forscher brauchen Exkursionen und Sinneseindrücke, um die wesent-



lichen Antworten auf ihre Warum-Fragen zu finden. So war auch der Besuch in der Feuerwache West ein Teil unserer Forschungsreise zum Phänomen Feuer.

Nachdem viele Fragen über die Feuerwehr und das faszinierende, aber auch gefährliche Feuer beantwortet wurden, ging es in der Kita erst richtig los.

Der sachgerechte Umgang mit Feuer wurde ausprobiert, es wurde gelöscht und die Kinder waren sich sicher: In jedem Kinderzimmer sollten Rauchmelder eingebaut sein.

Unser Ziel war: „Freude am Experimentieren zu vermitteln.“ Das haben wir mit diesem Projekt erreicht.

Birgit Heitland



## Erntedankfest

am 2. Oktober

„Fünf Brote und zwei Fische!“ – so lautet die Überschrift für den Familiengottesdienst am 2. Oktober um 10.30 Uhr in der Matthäuskirche.

Das Team der Uni-KiTa am Bültmannshof und Pfarrer Ulrich Wehmann bereiten diesen Gottesdienst vor, in dem ein Wunder Jesu im Mittelpunkt steht: 5.000 Menschen werden satt, wenn alle das Wenige teilen!

Am Erntedankfest danken wir für alle guten Gaben aus Gottes Schöpfung. Aber wir danken und teilen, damit alle Menschen danken können. Wenn einige danken und viele darben – dann wird der Sinn des Erntedankfestes auf den Kopf gestellt.

Nach dem Familiengottesdienst, zu dem alle Kinder unserer Kitas, der Kinderkirche und natürlich alle Kinder und Erwachsene der Gemeinde eingeladen sind, treffen wir uns alle auf dem großen Erntedankmarkt im und am Gemeindehaus.

Eine Hüpfburg wird vor allem die Kinder anlocken.

Der Erlös des Erntedankfestes ist wieder bestimmt für unsere Partnerschaftsprojekte in Quilmes (Argentinien) und Pelusa (Chile). Am Samstag, 1. Oktober, findet im Bezirk Bodelschwingh von 15.00 bis 18.00 Uhr wieder die Erntedank-Straßensammlung statt.

Sie sind herzlich willkommen!

Ihr Ulrich Wehmann

# Ein Interview mit den Pfarrern

Ruth Matthes – 1. Vorsitzende des Förderkreises – traf sich am 4.5.2011 zu einem Gespräch mit den vier Gemeindepfarrern Andreas Heitland, Andreas Smidt-Schellong, Gerhard Sternberg und Ulrich Wehmann (2. Vorsitzender des Förderkreises).

**Ruth Matthes (abgekürzt: R.M.):** Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben für dieses Gespräch. War Ihnen eigentlich der „Förderkreis für soziale Stadtteilarbeit“ ein Begriff, als Sie in den Bielefelder Westen kamen?

**Gerhard Sternberg (abgekürzt: G.ST.):** Ich hatte als Pfarrer im Wellensiek etwas von der Arbeit gehört, aber Genaueres war mir nicht bewusst. Erst seit der Fusion in unserer Gemeinde weiß ich genauer Bescheid.

**Andreas Smidt-Schellong (abgekürzt: A.Sm-Sch.):** Über Ulrich Wehmann hatte ich zum ersten Mal etwas über die Arbeit des Förderkreises gehört. Das war für mich eine Initiative, die ja nicht typisch „kirchlich“ ist: Schulaufgabenhilfe, soziales Netz, Nachbarschaftshilfe etc.

Ich fand die Arbeit damals und bis jetzt „klasse“ und „super“.

**Andreas Heitland (abgekürzt: A.H.):** Die Arbeit war mir bekannt über das Kirchenasyl. Ich dachte aber: Das ist nur etwas für Gellershagen. Aber jetzt

geht es ja darum, dass die Arbeit für die gesamte Gemeinde gilt.

**R.M.:** Wie wichtig ist Ihnen die Arbeit? Der Förderkreis ist ja ein eigenständiger Verein, aber die Arbeit soll ja Teil der ganzen Kirchengemeinde sein?

**A.H.:** Es gibt Anfragen von Älteren nach Kreisen oder von Eltern nach Krabbelgruppen. Da ist es wichtig zu wissen, dass der Verein existiert und ich auf die Angebote hinweisen kann.

**A.Sm-Sch.:** Im Politisch-Sozialen Forum besprechen wir ähnliche Fragen! Hier gilt es, gemeinsam „unsere Ohren für die Belange des Stadtteils zu spitzen“ und die Arbeit zu vernetzen.

**G.ST.:** Im Blick auf Seniorengruppen sind wir im Wellensiek räumlich zu weit entfernt. Aber bei Eltern-Kind-Gruppen verweise ich gerne auf den Förderkreis.

**R.M.:** Was bedeutet es für Sie, dass es eine hauptamtliche Stelle des Förderkreises im Rahmen der Gemeindearbeit gibt?

**G.ST.:** Das ist eine ganz wichtige Sache, eine kompetente Kontaktperson zu haben.

**A.Sm-Sch.:** Super, hervorragend! Besser kann man es nicht machen! Gut, dass der Förderverein diese Stelle finanziert. Über die Dienstbesprechung ist Frau Dross-Islam eng mit uns anderen Hauptamtlichen in Kontakt.

Ich selber bin ja eingeladen, am 25. Mai im „Café am Mittwoch“ mit den Senioren zu musizieren und mich für diese Arbeit zu engagieren. Das mache ich gern.

**R.M.:** Die Eltern-Kind-Gruppen sind

# Förderkreis



Für eine  
Gemeinde  
mit offenen  
Türen...

**Förderkreis  
Sozialer Stadtteilarbeit**

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

ja „selbstorganisiert“. Wir stellen den speziell eingerichteten Raum zur Verfügung, aber keine ErzieherInnen. Welche Bedeutung haben diese Gruppen für die Gemeinde?

**A.Sm-Sch.:** Ich kenne nur die Kinder, die zur Kindergruppe in Bodelschwingh kommen.

**A.H.:** Im Bültmannshof gingen die Kinder der Krabbelgruppen geschlossen in den Kindergarten und kamen später in den Familienkreis.

Hier am Brodhagen sind die Kontakte zur Gemeinde noch nicht so intensiv.

**U.W.:** Es kommen viele Kinder, die ich getauft habe.

**G.ST.:** Wie viele aus dem Bereich Wellensiek kommen, weiß ich nicht. Eltern-Kind-Gruppen waren uns in der Christuskirche aber immer sehr wichtig.

**A.H.:** Ist die Stelle eigentlich auf Dauer gesichert?

**R.M.:** (lacht) Wenn Sie Mitglied werden!!!

Wir müssen immer wieder Mitglieder werben, die die Arbeit durch Spenden finanzieren. Auch mit geringen Beiträgen kann man Mitglied werden. Diese Mitgliederwerbung wollen wir auch in der nächsten Gemeindezeitung berücksichtigen.

**A.H.:** Ich sammle gerne bei Gottesdiensten im Bültmannshof für den Förderkreis, z.B. um die Fahrdienste zum Mittwochs-Café zu unterstützen.

**R.M.:** Der Förderkreis will ja nichts Isoliertes sein, sondern es ist ja ein diakonischer Auftrag der Gemeinde, unbürokratisch und nah bei den Menschen zu helfen. Wo sehen Sie Mög-

lichkeiten der Zusammenarbeit?

**A.H.:** Die Arbeit des Ev. Gemeindedienstes muss unbedingt durch „Diakonie vor Ort“ ergänzt werden. Das tut der Förderkreis vorbildlich.

**A.Sm-Sch.:** Ich finde diese „kleinen Zellen“ in der Gemeindearbeit gut. Die institutionelle Diakonie braucht ergänzende Konzepte, die das „Kleine“ und „Persönliche“ im Blick haben. Nach biblischer Sicht ist ein Diakon ein „Außenminister“, der in Kontakt mit Menschen außerhalb der Kerngemeinde ist. Die Notwendigkeit dieser Arbeit steht für mich außer Frage.

**R.M.:** Welche Ideen hätten Sie noch für unsere Arbeit? Mittagstisch, Lebensmittelverteilung....?

**G.ST.:** Wir im Wellensiek sind am „Lebensmittelkorb Dornberg“ beteiligt, der seinen Sitz im Gemeindehaus der ev. Gemeinde in Babenhausen hat. Da gibt es auch eine Kleiderkammer. Dieses Angebot muss hier nicht erneut aufgebaut werden.

Aber: könnte nicht die Schularbeitshilfe auch an anderen Orten stattfinden – in Kooperation mit dem Jugendtreff Wellensiek oder dem HOT Westside am Bültmannshof?

Hausaufgabenhilfe für Migrantenkinder ist eine zentrale diakonische Aufgabe.

**A.H.:** Vor allem das kostenlose Angebot der Schularbeitshilfe zeigt, dass es sich hier um gelebte Diakonie handelt.

**A.Sm-Sch.:** Ich würde nichts Neues mehr aufbauen, sondern das Vorhandene stärken und stützen.

**R.M.:** Die Kinder der Schularbeitshil-

fe haben den Wunsch nach weiteren Angeboten über die rein schulische Orientierung hinaus: Musik, Freizeit usw.. Sehen Sie da Möglichkeiten?

**G.ST.:** Vielleicht haben Jugendliche aus unserer Jugendarbeit Interesse – aber nur, wenn es sich um feste verbindliche Gruppen handelt!

Aber auch hier könnte man Kontakte zur Mobilien Jugendarbeit-West im Wellensiek knüpfen oder zum HOT Westside.

**A.Sm-Sch.:** Ich finde es gut, dass sich die Kinder in der Schularbeitshilfe wohl fühlen. Aber wie ist der Kontakt zu den Eltern?

**A.H.:** Über Feste könnte man die Eltern erreichen.

**R.M.:** Wir sind uns der vielen Herausforderungen bewusst. Aber wir haben auch unsere Grenzen. Vor allem möchten wir das Bewusstsein für unsere Arbeit über den Bereich Gellershagen-Brodhagen hinaus erweitern. Das ist nach der Fusion eine entscheidende Aufgabe für uns.

Danke für das Gespräch. Es ist hilfreich, miteinander ins Gespräch zu kommen.

**G.ST., A.H. und A.Sm-Sch.:**

Auch wir sagen herzlichen Dank für dieses Gespräch.



## Kindergottesdienst Dietrich-Bonhoeffer- Zentrum

parallel zum  
Predigtgottesdienst  
**10.30 Uhr**

## Predigtgottesdienst Matthäuskirche

**10.30 Uhr**




## Abendgottesdienst Bodelschwingkirche

**18.00 Uhr**

<b>11. September 12.S.n.Trin.</b>	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Andreas Heitland 🎵 Jungbläser Sudbrack
<b>18. September 13.S.n.Trin Tansania- sonntag</b>	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Ulrich Wehmann Predigt Diakon Frank Maas/Lutindi anschließend Diavortrag	Presbyterin Heilwig Fischbach 🎵 Flotte Flöten
<b>25. September 14.S.n.Trin</b>	Kindergottesdienstteam	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Meditative Vesper mit Chormusik 🎵 Psalmchor
<b>2. Oktober Erntedank</b>	Kein Kindergottesdienst	Familiengottesdienst mit Kita Bültmannshof Pfarrer Ulrich Wehmann 🎵 Jungbläser	Kein Abendgottesdienst wegen Gemeindefest
<b>9. Oktober 16.S.n.Trin</b>	Kein Kindergottesdienst	Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden Pfarrer Gerhard Sternberg 🎵 Kirchenchor	Predigerin Luise Metzler
<b>16. Oktober 17.S.n.Trin</b>	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 🎵 Psalmchor	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 🎵 Flotte Flöten
<b>23. Oktober 18.S.n.Trin</b>	Ferien	Jubiläumskonfirmation Pfarrer Ulrich Wehmann, Pfarrer Andreas Smidt-Schellong, Pfarrer Gerhard Sternberg 🎵 Posaunenchor Sudbrack	Ferien
<b>30. Oktober 19.S.n.Trin</b>	Ferien	Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage Pfarrer Andreas Heitland	Ferien
<b>6. November drittletzter Sonntag d. Kj.</b>	Ferien	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Ferien
<b>13. November vorletzter Sonntag d. Kj.</b>	Pfarrer Andreas Heitland	Argentiniengottesdienst mit Pfarrerin Sonia Skupch, Generalsekretärin der Ev. Kirche am La Plata 🎵 Kirchenchor	Konfi-Jugend-Gottesdienst Pfarrer Gerhard Sternberg
<b>16. November Bußtag</b>	Kein Kindergottesdienst		19.00 Uhr Pfarrer Ulrich Wehmann
<b>20. November letzter Sonntag d. Kj.</b>	Kindergottesdienstteam	Pfarrer Andreas Heitland 🎵 Psalmchor	Predigt im Gespräch Predigtkreis der Dietrich- Bonhoeffer- und der Lydia- Gemeinde + Abendmahl auch mit Wein

# Taxi zu den Gottesdiensten (geänderter Fahrplan!)

Predigtgottesdienst/ Kindergottesdienst	Haltestelle	Abendgottesdienst (nur nach besonderer Ankündigung)
	Matthäuskirche	17.30
10.00	Christuskirche, Wellensiek 108	17.35
10.02	Zehlendorfer Damm / Ecke Treptower Straße	17.37
10.02	Spandauer Allee / Ecke Dahlemer Straße	17.40
10.07	Kreuzberger Straße / Ecke Tempelhofer Weg	17.42
10.10	Begegnungszentrum Bültmannshof / Jakob-Kaiser-Straße	17.45
10.12	Voltmannstraße, Garagen gegenüber „Am Rottmannshof“	17.47
10.15	Bodelschwinghkirche, Voltmannstraße 265	17.50
10.20	Matthäuskirche	

-  Abendmahl
-  Kirchenmusik
-  Kirchtaxi

Sie haben nach wie vor die Möglichkeit das Kirchtaxi kostenlos zu nutzen. Wir finanzieren diesen Fahrdienst aus Spenden. Herzlichen Dank allen, die mit Kirchgeld und Spenden unsere Gemeindegemeinschaft tatkräftig unterstützen. Bitte beachten Sie, dass das Kirchtaxi nur zu den Sonntagsgottesdiensten fährt.

## Thema soziale Gerechtigkeit

**Donnerstag 22. September um 20.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum**

„Gerechtigkeit biblisch-theologisch betrachtet. Konsequenzen für den gesellschaftlichen Diskurs“: Zu diesem Thema lädt der Arbeitskreis Globalisierung am Donnerstag, den 22. September um 20.00 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum ein (Am Brodhagen 36). Als Referent hat Albert Henz, Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen, zugesagt. Der 55-jährige ist zugleich Dezernent für gesellschaftliche Verantwortung.



*EKvW-Vizepräsident Albert Henz*

In einem UK-Artikel sagt Albert Henz zum Thema soziale Gerechtigkeit: „Wenn wir Kinder in die Kirche hineintaufen, kann es uns nicht kalt lassen, in welche Welt sie hineinwachsen. Das betrifft die Hartz IV-Regelsätze ebenso wie das nordrhein-westfälische Kinderbildungsgesetz (KiBiZ). Es betrifft aber auch minderjährige Flüchtlinge ohne Eltern. Allein nach Dortmund kamen im vergangenen Jahr über 420 solcher Kinder und Jugendlichen. Sie werden nach Ausländerrecht behandelt, was der UN-Kinderrechtskonvention widerspricht (...)“

Herzliche Einladung zu diesem Vortrags- und Diskussionsabend!  
Im Namen des AK Globalisierung, Andreas Smidt-Schellong

# Kinder- und Jugendangebote

## Montag

9.00 bis 12.00 Uhr Bodelsch.  
**Kleinkindergruppe**

16.00 bis 17.30 Uhr Matthäus  
**Eltern- und Kind-Gruppe**  
 (Dezember 07 – Januar 08 geboren)

18.00 bis 20.00 Uhr Christus  
**Jugendtreff Wellensiek**  
 Öffnungszeit für Jugendliche  
 ab 13 Jahren

## Dienstag

14.30 Uhr Matthäus  
**Schulaufgabenhilfe**

15.00 bis 19.00 Uhr Christus  
**Jugendtreff Wellensiek**  
 Öffnungszeit für Kinder ab 6 Jahren  
 mit Koch- und Backangebot

17.00 bis 19.30 Uhr Matthäus  
**Jugendcafé,  
 offener Treff ab 13 Jahren**

15.00 bis 16.30 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Betreuungsangebot für Mädchen  
 (geschlossenes Angebot nur für OGS)

16.00 bis 21.00 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Treffen der Generationen  
 (offen für alle)

18.00 bis 21.00 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Offener Treff für alle ab 14 Jahren

## Mittwoch

9.00 bis 12.00 Uhr Bodelsch.  
**Kleinkindergruppe**

10.00 bis 11.30 Uhr Matthäus  
**Eltern- und Kind-Gruppe**  
 (Herbst/Winter 2009 geboren)  
 Es sind noch Plätze frei!

15.30 bis 17.30 Uhr Christus  
**Jugendtreff Wellensiek**  
 Öffnungszeit für Jungs ab 6 Jahren

15.00 bis 17.30 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Offener Mädchentreff (für alle  
 Mädchen von 6 bis 12 Jahren)

15.30 bis 17.00 Uhr Matthäus  
**Eltern- und Kind-Gruppe**  
 (Februar 08 – April 08 geboren)  
 Es sind noch Plätze frei!

Kindertag von 6-12 J.  
 16.30 bis 18.00 Uhr Bodelsch.  
**Mädchengruppe**

19.30 Uhr (14 tgl.) Matthäus  
**MitarbeiterInnenkreis der NB06**

19.30 Uhr (14 tgl.) Matthäus  
**NachwuchsmitarbeiterInnenkreis  
 der NB06**

## Donnerstag

10.00 bis 11.30 Uhr Matthäus  
**Eltern- und Kind-Gruppe**  
 (1. Halbjahr 2009 geboren)  
 Es sind noch Plätze frei!

14.30 Uhr Matthäus  
**Schulaufgabenhilfe**

15.00 bis 16.30 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Bereuungsangebot für Jungen  
 (geschlossenes Angebot nur für OGS)

15.30 bis 17.30 Uhr Christus  
**Jugendtreff Wellensiek**  
 Girlsday für Mädchen ab 6 Jahren

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Treffen der Generationen (offen für alle)

16.30 bis 18.00 Uhr Matthäus  
**Offener Klettertreff**  
 für Anfänger und Fortgeschrittene

18.00 bis 20.00 Uhr Christus  
**Jugendtreff Wellensiek**  
 Ladiesday für Mädchen ab 12 Jahren

18.00 Uhr bis 21.00 Uhr Bültm.hof.  
**HOT Westside**  
 Offener Treff für alle ab 14 Jahren



18.30 bis 20.30 Uhr Matthäus

### Jugendgruppe

#### Themen und Aktionen

für Jugendliche ab 13 Jahren

20.00 bis 22.00 Uhr Christus

### Jugendgruppe

## Freitag

9.00-12.00 Bodelsch.

### Kleinkindergruppe

10.00 bis 11.30 Uhr Matthäus

### Neue Eltern- und Kind-Gruppe

(Januar bis März 2010 geboren)

Es sind noch Plätze frei!

14.00 Uhr Christus

### Spielgruppe für Kleinkinder

15.00 bis 19.00 Uhr Christus

### Jugendtreff Wellensiek

Öffnungszeiten für Kinder ab 6 Jahren  
mit Spiel- und Turnierangeboten

16.00 bis 18.00 Uhr Bültn.hof.

### HOT Westside

Mädchentreff ab 12 Jahren

18.00 bis 23.00 Uhr Bültn.hof.

### HOT Westside

Offener Treff für alle ab 14 Jahren  
mit den Turnieren der Masterserie

19.00 bis 22.00 Uhr Christus

### Jugendtreff Wellensiek

Öffnungszeiten für Jugendliche  
ab 13 Jahren

## Freitag bis Samstag

**HOT Westside** Bültn.hof.

Möglichkeit für LAN-Parties im Internetcafé

## Sonntag

15.00 bis 18.00 Uhr Christus

### Jugendtreff Wellensiek

Öffnungszeiten für ALLE

# Musikalische Angebote



## Montag

20.00 Uhr Matthäus

### Dietrich-Bonhoeffer-Chor

20.00 Uhr Christus

### Siedlerchor Rottmannshof

## Dienstag

19.30 bis 21.30 Uhr Lydia

### Posaunenchor CVJM Sudbrack

18.30 bis 20.30 Uhr Lydia

### Jungbläser

20.00 Uhr Christus

### Gospelchor

## Donnerstag

15.00 Uhr Christus

### Kinderchor

15.45 Uhr Christus

### Flötenkreis

18.30 Uhr Christus

### Flötenquartett

20.00 Uhr Christus

### Posaunenchor Wellensiek

## Freitag

18.00 Uhr Matthäus

### Psalmchor

14.00 bis 20.00 Uhr Lydia

### Jungbläser

16.30 bis 17.30 Uhr Lydia

### Jungbläser-Ensemble

# Senioren-angebote



## Montag

14.30 Uhr Matthäus  
(1.+3. Mo im Monat)  
**Seniorentanzgruppe**

15.00 Uhr Bültm.hof.  
**Treffpunkt der Älteren**

## Dienstag

17.00 Uhr Christus  
**Seniorenturnen**

## Mittwoch

15.00 Uhr Christus  
**Seniorenclub**  
**Fröhliche Runde**

14.30 Uhr Matthäus  
(14 tgl., ungerade Woche)  
**Café am Mittwoch**  
Kaffeestube mit Programm  
(bei Bedarf mit Fahrdienst)

15.00 Uhr Matthäus  
(14 tgl. gerade Woche)  
**Frauenhilfe**

15.00 Uhr Bodelsch.  
(14 tgl. gerade Woche)  
**Frauenhilfe**

16.00 Uhr Laurentius  
(1. Mittwoch im Monat)  
**Gottesdienst im Laurentiusheim**

## Donnerstag

9.30 Uhr Bültm.hof.  
(14 tgl., gerade Woche)  
**Seniorenfrühstückstreff**

9.30 Uhr Matthäus  
(14 tgl., ungerade Woche)  
**Frühstücksrunde**

10.00 Uhr Matthäus  
(14 tgl., gerade Woche)  
**Geselliges Tanzen** für Jung und Alt  
Marlene Brinkmann, Tel. 88 18 25

16.00 Uhr Christus  
(letzter Donnerstag im Monat)  
**Bingo** im PZL



## Freitag

15.00 Uhr Matthäus  
**Spieltreff**  
für alle, die gerne spielen

15.30 Uhr Christus  
(wöchentlich)  
**Andacht** in der Kapelle des  
Pflegezentrums

16.30 Uhr Christus  
(vierter Freitag im Monat)  
**Andacht** in der Bibliothek  
„Alt und Jung“

# Sonstige Angebote

## Montag

20.00 Uhr Matthäus  
(letzter Mo. im Monat)  
**Frauentreff**

## Dienstag

10.00 Uhr Matthäus  
(jeden 1. Dienstag im Monat)  
**Treffen der MIK-Ehrenamtlichen**  
Information und Erfahrungsaus-  
tausch

14.00 bis 17.00 Uhr Bültm.hof.  
**„Café-Bistro A“**  
der Mamre-Patmos-Schule

18.30 Uhr  
(1. Dienstag im Monat)  
**Nachbarschafts-Netzwerk-Treffen A&J**

Christus

19.30 Uhr  
(14 tgl., ungerade Woche)  
**Abendkreis der Frauen**

Matthäus

19.30 Uhr (14 tgl.)  
**Nachbarschaftstreff**

Bodelsch.

19.30 Uhr  
(2. Dienstag im Monat)  
**Abendkreis**

Bültm.hof.

20.00 Uhr (1x monatlich)  
**Frauengruppe  
Weltgebetstag**

Matthäus

## Mittwoch

9.30 Uhr  
(4. Mittwoch im Monat)  
**Nachbarschafts-Netzwerk-Frühstück** im PZL

Matthäus

10.30 Uhr  
**Qi Gong**

Matthäus

17.00 bis 19.00 Uhr  
**Spieletreff**

Bültm.hof.

18.30 Uhr (14 tgl.)  
2011 in den ungeraden Wochen  
**ZWAR-Gruppe**

Christus

20.00 Uhr  
**Kindergottesdienst-  
mitarbeiterInnenkreis**

Matthäus

20.00 Uhr  
**Politisch-soziales Forum**  
Bitte Ankündigung beachten!

Bodelsch.

## Donnerstag

20.00 Uhr (14 tgl.)  
**Bibelkreis**

Matthäus

20.00 Uhr (1x monatlich)  
**Arbeitskreis  
Globalisierung**

22. September (s. Seite 23)

Matthäus

## Samstag

8.00 Uhr  
**Predigtkreis**

Matthäus

9.00 Uhr  
(2. Sa im Monat) BMH  
**Samstagstreff der Familien**

Bültm.hof.

## Sonntag

19.30 Uhr (1x monatlich)  
**Meditativer Tanz**, Informationen bei  
Frau Korporal, Telefon 988 64 69

Matthäus

## Veranstaltungsorte unserer regelmäßigen Veranstaltungen

Christus

**Christus**  
Anbau am Kindergarten  
Wellensiek 44a

**Jugendtreff Wellensiek**  
Am Rottmannshof 124

**PZL** Pflegezentrum am Lohmannshof,  
Tempelhofer Weg 11

**A&J** Alt und Jung,  
Dahlemer Straße 26-28

Bültmannshof

**Begegnungszentrum  
Bültmannshof**,  
Jakob-Kaiser-Straße 2

**HOT Westside**  
Jakob-Kaiser-Straße 2c

Bodelschwingh

**Bodelschwingkirche**,  
Voltmannstraße 265

Matthäus

**DBZ =  
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum**,  
Am Brodhagen 36

Lydia

**Johannes-Gemeindehaus**  
Johanneskirchplatz 4a

## **Pfarrer**

Andreas Heitland  
Jakob-Kaiser-Straße 2a  
Telefon: 10 16 81  
an.heitland@bitel.net

Andreas Smidt-Schellong  
Voltmannstraße 263  
Telefon: 88 91 13  
a.smidt-schellong@bitel.net

Gerhard Sternberg  
Wellensiek 108  
Telefon: 10 19 14  
g.sternberg@bitel.net

Ulrich Wehmann  
Schelpsheide 55  
Telefon: 88 31 04  
buj.wehmann@bitel.net

## **Küster/in**

Brigitta Zelenka  
Telefon: 88 61 01

Herbert Vogt  
Altenbreite 9  
Telefon: 329 27 62

## **Ombudsleute**

Ursula Wörmann  
Julius-Leber-Straße 16  
33615 Bielefeld  
Telefon: 553 05 88

Jürgen Diekmann  
Schneiderstraße 9  
33613 Bielefeld  
Telefon: 88 41 58

## **Kindertageseinrichtungen**

Elisabeth Siepelmeyer-Schrader  
Wellensiek 44a  
Telefon: 10 12 24

Birgit Heitland  
Kerstin Majewski  
Jakob-Kaiser-Straße 2b  
Telefon: 10 36 36

Gisela Methe  
Am Brodhagen 34  
Telefon: 88 48 01

## **OrganistInnen**

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer  
Telefon: 88 55 60

Martina Ditz  
Telefon: 33 40 13

Manuel Köhring  
Telefon: 0172 - 277 49 63

## **Chöre**

### **Bonhoeffer-Kirchenchor**

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer  
Telefon: 88 55 60

## **Psalmchor**

Edith Murasov  
Telefon: 0170 - 282 87 83

## **Gospelchor**

Gerhard Sternberg  
Telefon: 10 19 14

## **Kinderchor**

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer  
Telefon: 88 55 60

## **Posaunenchor**

CVJM Sudbrack  
Sonja Ramsbrock  
Telefon: 0 52 04 - 92 55 52  
Mobil: 0172 - 529 98 40

## **Posaunenchor**

CVJM Wellensiek  
Wolfgang Bolbrinker  
Telefon: 88 63 69

## **Flötenkreis und Flötenquartett**

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer  
Telefon: 88 55 60

# Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## **Gemeindebüro und Gemeindesekretärin:**

**Bärbel Thun**

**Am Brodhagen 36  
33613 Bielefeld**

**Telefon: 88 51 78  
Fax: 88 72 38**

## **E-Mail:**

**bi-kg-bonhoeffer@kk-ekvw.de**

## **Mo., Di. und Fr.**

**10.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

**Mi. 11.00 bis 13.00 Uhr**

**Do. 16.00 bis 18.00 Uhr**

## **Jugendarbeit NB06**

Diakon Peter Likuski  
Am Brodhagen 36  
Telefon: 16 40 480  
nb06@evjugendbi.de

## **HOT Westside**

Björn Hansen  
Sandra Deppendorf  
Jakob-Kaiser-Straße 2c  
Telefon: 17 31 36  
hotwestside@evjugendbi.de

## **Jugendtreff Wellensiek**

Michaela Preuth  
Am Rottmannshof 124  
Telefon: 329 31 76  
mobiwest@web.de

## **Diakoniestation West**

Schildescher Straße 103 F  
33611 Bielefeld  
Telefon: 98 67 706

## **Soziale Stadtteilarbeit**

Am Brodhagen 36, Ulrike  
Dross-Islam, Telefon: 89 35 21  
stadtteilarbeit-matthaeus  
@bitel.net  
www.foerderkreis-sozialarbeit.de  
Konto 67003673  
BLZ 480 501 61, Spk. Bi.

## **Telefonseelsorge**

Telefon: 08 00 11 10 111  
oder 08 00 11 10 222

## **Pflege-Sorgentelefon**

Telefon: 5 22 22 50

## **Spendenkonto**

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
Konto 20 06 69 90 68  
BLZ 350 601 90, KD-Bank

## **Stiftungsfonds**

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
Konto 02 066 300 00  
BLZ 480 800 20

Dresdner Bank AG Bielefeld  
Verwendungszweck:  
Zustiftung DBK